

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 9. Dezember 1988

Nr. 237 (5 865)

Preis 3 Kopeken

Ära von Kriegen und Konfrontation beenden

Aufenthalt M. S. GORBATSCHOWS in New York

Der erste Arbeitstag des am 6. Dezember in New York eingetroffenen Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, M. S. Gorbatschow, begann schon am frühen Vormittag.

Um 10 Uhr Ortszeit wurde M. S. Gorbatschow am Delegiertenangang zum Haus der Vereinten Nationen vom UNO-Generalsekretär J. Perez de Cuellar willkommen geheißen. Die blaue UN-Fahne und die 159 Flaggen der Mitgliedstaaten, die vor dem Gebäudekomplex der Vereinten Nationen wehen, saluerten gleichsam in allen Regenbogenfarben dem ersten sowjetischen Staatschef, der der UNO einen Besuch abstattet.

Zehn Minuten nach der feierlichen Begrüßung begann ein Gespräch M. S. Gorbatschows mit J. Perez de Cuellar, das im Arbeitszimmer des UNO-Generalsekretärs stattfand. Anschließend stattete der sowjetische Staatschef mit dem UNO-Generalsekretär dem Präsidenten der Vollversammlung, dem argentinischen Außen- und Kulturminister D. M. Caputo einen Besuch ab. Wenige Minuten später betrat die drei Politiker zusammen den Sitzungssaal der Vollversammlung. Der höchste Repräsentant der UdSSR wurde von den Teilnehmern der UN-Vollversammlung mit stürmischem Beifall empfangen. Der Protokollchef führte M. S. Gorbatschow zum Sitz für Staatsoberhäupter.

Der Präsident der 43. Vollversammlung erteilte dem sowjetischen Staatschef das Wort. Die Rede Gorbatschows vor den Delegierten rief im Saal eine lebhafteste Reaktion hervor. Der prominente ABC-Kommentator P. Jennings gab die Gefühle, die die Zuhörer beherrschten, mit den Worten wieder, in den Wänden der UNO habe schon lange nicht mehr ein Redner soviel allgemeine Aufmerksamkeit gefunden und soviel allgemeine Begeisterung ausgelöst.

Die Welt, in der wir heute leben, unterscheidet sich grundlegend von der, wie sie Anfang oder selbst Mitte unseres Jahrhunderts gewesen ist. Und sie ändert sich weiterhin in all ihren Komponenten. Diesen Gedanken unterstrich der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, M. S. Gorbatschow, vor der 43. UN-Vollversammlung.

Das Aufkommen von Kernwaffen hat lediglich den grundlegenden Charakter dieser Veränderungen auf tragische Weise unterstrichen. Als materielles Sinnbild und Träger der absoluten militärischen Gewalt machten sie auch die absoluten Grenzen dieser Gewalt deutlich.

Das Problem des Überlebens, der Selbsterhaltung der Menschheit drängte sich in seiner ganzen Dimension auf die Tagesordnung. Die Welt ist dank der modernsten Nachrichtentechnik, den Massenmedien und dem Transport gleichsam durchsichtiger und fühlbarer geworden, sagte M. S. Gorbatschow.

Heutzutage ist die Erhaltung irgendwelcher „geschlossener“ Gesellschaften kaum möglich. Das macht es erforderlich, die Ansichten zu allen Problemen der internationalen Zusammenarbeit als des wichtigsten Elements der allgemeinen Sicherheit radikal zu revidieren.

Die internationale Wirtschaft wird zu einem einheitlichen Organismus, außerhalb dessen kein einziger Staat, welchem gesellschaftlichen System er auch angehört und auf welchem wirtschaftlichen Niveau er auch stehen möge, normal entwickeln kann.

Das setzt die Ausarbeitung eines prinzipiell neuen Mechanismus der Weltwirtschaft, einer neuen Struktur der internationalen Arbeitsteilung auf die Tagesordnung, erklärte M. S. Gorbatschow.

Heute haben wir eine andere Welt vor uns, in der wir nach anderen in die Zukunft führenden Wegen suchen müssen, sagte M. S. Gorbatschow. Das Neue der Aufgaben und zugleich ihre Schwierigkeit beschränken sich damit nicht. Heute sind wir in eine Epoche eingetreten, in der die Interessen der ganzen Menschheit dem Fortschritt zugrunde liegen werden.

M. S. Gorbatschow betonte, daß die Weltgemeinschaft lernen muß, die Prozesse so zu gestalten und zu lenken, daß die Zivilisation erhalten bleibt und für alle sicherer und für ein normales Leben geeigneter wird. Es geht um Zusammenarbeit, die präziser als „gemeinsame Schöpferum“ und „gemeinsame Entwicklung“ bezeichnet werden müßte, Gewalt und Gewaltandro-



M. S. Gorbatschow während seiner Rede vor den Delegierten der UNO-Tagung. Während des Treffens M. S. Gorbatschows mit R. Reagan und G. Bush.



Fotos: TASS

hung können und dürfen nicht mehr Instrumente der Außenpolitik sein.

Vor allem betrifft das die Nuklearwaffen, doch es geht nicht nur um sie, sagte M. S. Gorbatschow. Von allen, aber in erster Linie von den Stärkeren sind Selbstbegrenzung und der vollständige Ausschluß der Gewaltanwendung nach außen erforderlich. Das ist die erste und wichtigste Komponente einer Welt ohne Gewalt als ein Ideal, zu dem wir gemeinsam mit Indien in der Deklaration von Delhi aufgerufen haben und dem zu folgen wir vorschlagen.

M. S. Gorbatschow sagte weiter: Die Entideologisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen ist zu einem Erfordernis der neuen Epoche geworden. Wir sagen nicht von unseren Überzeugungen, von unserer Philosophie, von unseren Traditionen los und fordern niemanden auf, sich von den eigenen loszusagen.

Doch wir haben nicht die Absicht, uns im Kreis unserer Werte abzukapseln. Das würde zu einer geistlichen Verkümmern führen, da dies ein Verzicht auf eine so mächtige Quelle der Entwicklung wie den Austausch von allem originellen wäre, was jede Nation selbständig erschafft.

M. S. Gorbatschow rief auf, neue Schritte zur Gesundung der internationalen Situation und zur Abrüstung zu unternehmen. Das betrifft solche Probleme wie den Prozeß der Verhandlungen über Probleme der Kernwaffen, der konventionellen Rüstungen und der chemischen Waffen, die Suche nach politischen Herangehensweisen an die Beendigung der regionalen Konflikte. Er unterstrich in diesem Zusammenhang, daß der politische Dialog intensiver sein muß.

Die heutigen Realitäten sind dergestalt, daß es zu einem Dialog, der einen normalen und konstruktiven Verlauf des internationalen Prozesses gewährleistet, ständiger und aktiver Beteiligung aller Länder und Regionen der Welt bedarf — sowohl solcher herausragender Größen wie Indien, China, Japan und Brasilien als auch anderer großer, mittlerer und kleiner.

M. S. Gorbatschow ging ferner auf die Rolle der UNO ein und unterstrich, daß es erforderlich ist, daß die Staaten ihre Einstellung zu einem so einmaligen Instrument, wie es die UNO ist, in gewissem Maße revidieren. Der UNO eröffnen sich neue Möglichkeiten in allen Sphären, die natürlich in ihrem Kompetenzbereich liegen — Militärpolitik, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Umweltschutz, humanitärer Bereich... Hierbei sind verleihte Anstrengungen und die Berücksichtigung der Interessen aller Ländergruppen erforderlich. Und das kann nur eine solche Organisation wie die UNO sichern, betonte der führende sowjetische Repräsentant.

Der sowjetische hohe Repräsentant ging auf Probleme der sich entwickelnden Welt ein und sagte, daß diese Ländergruppe um den Preis unzähliger Verluste und Opfer in der kolonialen Epoche das Gedelien eines Großteils der Weltgemeinschaft vorfinanziert hatte. Es ist die Zeit gekommen, diese Entbehrungen wieder gutzumachen, mit denen dieser historische und tragische Beitrag zum weltweiten materiellen Fortschritt einherging.

Die Dinge real gesehen, muß man zugeben: Die Schuld, die

sich ansammelt, kann zu den ursprünglichen Bedingungen wieder bezahlt noch eingetrieben werden. Die Sowjetunion ist bereit, ein bis 100 Jahre langes Moratorium für die Ausszahlung der Schuld durch die am wenigsten entwickelten Länder einzuführen und sie in einer ganzen Reihe von Fällen voll abzuschreiben. Die Sowjetunion tritt für eine sachliche Diskussion von Wegen zur Regelung der Schuldenkrise auf multilateralen Foren ein, die unter der Schirmherrschaft der UNO stattfindenden Konsultationen der Regierungschefs der Schuldnerländer und der Gläubiger mit eingeschlossen.

M. S. Gorbatschow verwies darauf, daß die internationale ökonomische Sicherheit außerhalb des Zusammenhanges nicht nur mit der Abrüstung, sondern auch mit der Überwindung der weltweiten ökologischen Bedrohung undenkbar ist. Es ist geplant, im Jahr 1992 im Rahmen der UNO eine Umweltkonferenz abzuhalten. Wir begrüßen diese Entscheidung und bereiten uns darauf vor, daß ein solches Forum Ergebnisse bringt, die dem Ausmaß des Problems adäquat sind.

Der sowjetische Repräsentant unterbreitete eine Idee, bei der UNO ein Zentrum für dringende ökologische Hilfe einzurichten. Seine Funktionen würden darin bestehen, schnell internationale Spezialisten-Teams in Gebiete zu entsenden, in denen sich die ökologische Situation sprunghaft verschlechtert hat.

Zu den Problemen der Zusammenarbeit im Weltraum betonte der Redner, daß von den Aktivitäten im Weltraum die Beförderung von Waffen ins All ausgeschlossen werden muß. Auch dazu bedarf es einer rechtlichen Basis. Eine Grundlage haben wir bereits — das sind der Vertrag von 1967 und andere Übereinkünfte.

Die Notwendigkeit ist herangereift, eine umfassende Regelung für die friedliche Arbeit im Weltraum zu erarbeiten. Die Kontrolle über die Einhaltung dieser Regelung würde einer Weltorganisation für Raumforschung obliegen. Deren Gründung haben wir bereits wiederholt vorgeschlagen.

M. S. Gorbatschow ging in seiner Rede auf die Lage von Afghanistan ein. Die Genfer Vereinbarungen, deren prinzipielle und praktische Bedeutung in der ganzen Welt hoch eingeschätzt wurde, gaben eine Möglichkeit, die Regelung noch in diesem Jahr abzuschließen. Das ist ausgeblieben.

Zur sofortigen Herbeiführung einer umfassenden Lösung der Frage einer Regierung auf einer breiten Basis durch die Afghanen selbst schlug M. S. Gorbatschow folgendes vor:

— ab 1. Januar 1989 das Feuer und alle Offensivoperationen oder den Beschluß vollständig und überall einstellen und während der Verhandlungen alle von den gegenüberstehenden afghanischen Gruppierungen eingenommenen Territorien unter ihrer Kontrolle belassen;

— im Einklang damit ab selben Tag die Waffenlieferungen an alle kriegführenden Parteien einstellen;

— für die Zeit der Bildung der Regierung auf einer breiten Basis, die in einer Resolution der UNO-Vollversammlung vorgesehen ist, nach Kabul und in andere strategische Zentren des Landes die UNO-Friedenstruppe zu entsenden.

Wir wenden uns auch an den

UNO-Generalsekretär mit der Bitte, zur schnellsten Realisierung der Idee der Durchführung einer internationalen Konferenz über Neutralität und Entmilitarisierung Afghanistans beizutragen, sagte M. S. Gorbatschow.

Einen ersten Vorfall nannte M. S. Gorbatschow die Ablehnung der USA-Behörden, dem Vorsitzenden der PLO, Yasser Arafat, die Einreise nach New York für ein Auftreten in der UNO zu gestatten. Er lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß dies geschah, als die Palästinensische Befreiungsorganisation einen wichtigen und konstruktiven Schritt getan hatte, der die Suche nach einer Lösung des Nahost-Knotens unter Teilnahme des UN-Sicherheitsrates erleichtert.

Wir bringen unser tiefes Bedauern über diesen Vorgang und unsere Solidarität mit der Palästinensischen Befreiungsorganisation zum Ausdruck, sagte der führende sowjetische Repräsentant.

Des weiteren gab M. S. Gorbatschow bekannt, daß die Sowjetunion die Entscheidung getroffen hat, ihre Streitkräfte zu reduzieren.

In den kommenden zwei Jahren wird ihr Personalbestand um 500 000 Menschen gesenkt. Bedeutend reduziert werden auch die konventionellen Rüstungen. Diese Maßnahmen werden einseitig, ohne Zusammenhang mit den Verhandlungen über das Mandat des Wiener Treffens, durchgeführt.

Nach einem Abkommen mit unseren Verbündeten im Warschauer Vertrag haben wir den Beschluß gefaßt, aus der DDR, der Tschechoslowakei und Ungarn bis 1991 sechs Panzerdivisionen abzuziehen und sie aufzulösen. Aus den Gruppen der sowjetischen Streitkräfte, die sich in diesen Ländern befinden, werden auch Luftsturm- sowie andere Einheiten und Truppenteile abgezogen, einschließlich der Landesübersetztrupps mit Waffen und Kampftechnik. Die in diesen Ländern stationierten Truppen werden um 50 000 Menschen und die Rüstungen um 5 000 Panzer reduziert. Alle auf dem Territorium unserer Verbündeten noch verbleibenden sowjetischen Divisionen werden umgelagert. Sie werden eine andere Struktur als jetzt haben, die nach dem umfassenden Panzerabzug eindeutig defensiv wird.

Zugleich werden wir den Personalbestand und die Rüstungen auch im europäischen Teil der UdSSR reduzieren, fuhr M. S. Gorbatschow fort. Insgesamt werden die sowjetischen Streitkräfte in diesem Teil unseres Landes und auf dem Territorium unserer europäischen Verbündeten um 10 000 Panzer, 8 500 Artilleriestrukturen und 800 Kampfflugzeuge verringert werden.

In diesen zwei Jahren werden wir die Gruppierung der Streitkräfte auch im asiatischen Teil des Landes bedeutend einschränken. Laut einer Übereinkunft mit der Regierung der Mongolischen Volksrepublik wird ein beträchtlicher Teil der dort zeitweilig stationierten sowjetischen Truppen in die Heimat zurückkehren.

In seiner Rede hat M. S. Gorbatschow die Weltgemeinschaft auf das Problem des Überganges von einer Wirtschaft der Aufrüstung zu einer Wirtschaft der Abrüstung aufmerksam gemacht. Die Sowjetunion ist ihrerseits bereit, eine Reihe von Schritten zu un-

ternehmen, Sie beinhalten unter anderem die Ausarbeitung und Vorstellung eines inneren Plans der Konversion der Rüstungsproduktion im Rahmen der in der UdSSR stattfindenden Wirtschaftsreform, die Vorbereitung von Plänen zur Konversion von zwei bis drei Verteidigungsbetrieben zu Experimentierbetrieben binnen 1989, die Veröffentlichung der Erfahrungen der UdSSR bei der Eingliederung von Spezialisten aus der Rüstungsindustrie in den Arbeitsprozeß sowie die Verwendung ihrer Ausrüstungen, Bauten und Anlagen in der zivilen Produktion.

Auf die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen eingehend, sagte er, die künftige USA-Administration, geführt vom gewählten Präsidenten George Bush, wird an uns einen Partner finden, der bereit ist, ohne lange Pause und Rückzugsmanöver den Dialog im Geiste des Realismus, der Offenheit und des guten Willens fortzuführen, bestrebt, konkrete Ergebnisse zu der Tagesordnung zu erzielen, die die Schlüsselfragen der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und der internationalen Politik umfaßt.

Es geht vor allem um ein konsequentes Vorankommen auf dem Wege zu einem Vertrag über die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen bei Aufrechterhaltung des ABM-Vertrages, um die Ausarbeitung einer Konvention über die Beseitigung der chemischen Waffen — hier bestehen unseres Erachtens Voraussetzungen dafür, 1989 zum entscheidenden Jahr zu machen — und um Verhandlungen über die Reduzierung der konventionellen Rüstungen und Streitkräfte in Europa.

Zu dem Treffen mit M. S. Gorbatschow waren Präsident R. Reagan, Vizepräsident George Bush und Außenminister G. Shultz in New York eingetroffen. Der Präsident gab am 7. Dezember ein Essen zu Ehren des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. Die fünfte Begegnung der höchsten Repräsentanten beider Länder fand auf der Governors Island statt, wo zur Zeit eine Küstenschutzinsel der USA stationiert ist. Beide Staatsmänner wurden mit Plakaten begrüßt, auf denen „Willkommen Präsident Reagan“ und „Willkommen Generalsekretär Gorbatschow“ stand.

Die kleine Insel in der East-River-Mündung ist sonnenüberglänzt. Von den Mauern des alten Forts, nur wenige Hundert Meter von Manhattan entfernt, bietet sich das majestätische Panorama der Geschäftsmetropole Amerikas.

Nach nur 15 Minuten Fahrt mit der Fähre über den Fluß setzt M. S. Gorbatschow den Fuß auf das Ufer der Insel. Am Haupteingang zum Stab des Küstenschutzes, in dem die höchsten Repräsentanten der UdSSR und der USA zu einem Gespräch zusammengetreten sollen, wird er von R. Reagan begrüßt. Nach dem Händedruck lassen sich die Staatsmänner fotografieren — erst zu zweit, dann mit Vizepräsident G. Bush.

Als Gastgeber auf der Insel bittet Vizepräsident James Irvin die hohen Gäste in sein Haus, führt sie ins Gesellschaftszimmer mit Kamin und läßt sie zu einem kurzen Gespräch allein.

(TASS)

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Armeniens, an das Präsidium des Obersten Sowjets der Armenischen SSR, an den Ministerrat der Armenischen SSR, an alle Werktätigen der Armenischen SSR

Liebe Genossen! Soeben habe ich vom schweren Unglück erfahren, das das Volk der Republik heimgesucht hat. Mir wurde berichtet, daß sich ein Erdbeben von bisher nie dagewesener Stärke ereignet hat, das tragische Folgen, den Tod vieler Menschen nach sich zog.

Diese schmerzvolle Nachricht hat sowohl mich als auch alle Vertreter der UdSSR, die sich hier mit mir aufhalten, zutiefst erschüttert. In diesem für das Volk Armeniens schweren Augenblick möchte ich Ihnen mein tiefstes Mitgefühl und den Familien, die ihre Angehörigen verloren haben, tiefempfundenes Beileid ausdrücken.

Ich führte soeben ein Gespräch mit Genossen N. I. Ryschkow, dem Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR. Auf Beschluß des Politbüros ist eine Regierungskommission unter seiner Leitung gebildet worden, die bereits dringende praktische Maßnahmen eingeleitet hat, um den vom Unglück betroffenen Menschen alle erforderliche Hilfe zu erweisen.

Liebe Genossen! Sie können dessen gewiß sein, daß in dieser Stunde der Prüfungen das ganze Land an ihrer Seite steht.

Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. S. GORBATSCHOW

New York, 7. Dezember 1988

Vom Zentralkomitee der KPdSU, vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und vom Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR sprechen ihr tiefstes Beileid den Familien, Verwandten und Bekannten der Umgekommenen sowie all denen aus, die vom Erdbeben betroffen wurden, das am 7. Dezember eine Reihe von Nordgebieten Armeniens heimsuchte und Zerstörungen und Menschenopfer verursachte.

Die Regierungskommission, die entsprechenden Ministerien und zentralen Staatsorgane sowie die Republikorgane der Armenischen SSR werden beauftragt, alle nötigen Maßnahmen zur möglichst raschen Beseitigung der Erdbebenfolgen und zur Hilfeleistung für die Betroffenen zu ergreifen.

Zentralkomitee der KPdSU, Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, Ministerrat der UdSSR

Starkes Erdbeben in Armenien

Ein Erdbeben der Stärke neun auf der zwölfstufigen Mercalli-Skala hat sich am 7. Dezember um 10.41 Uhr Moskauer Zeit in Armenien ereignet. Sein Epizentrum lag 50 Kilometer von Leninakan entfernt. Das war das stärkste Beben im Kaukasus seit 80 Jahren.

Aus mehreren Gebieten Armeniens werden beträchtliche Zerstörungen gemeldet. Es gibt Tote und Verletzte. Am schwersten sind die Städte Leninakan und Kirowakan sowie eine Reihe von Gebieten betroffen.

Erdstöße waren auch in Jerevan und Tbilissi sowie in mehreren Gebieten Nordkavasiens zu spüren.

Zur Beseitigung der Folgen des Bebens wurde eine Regierungskommission unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR B. J. Stscherbina gebildet. Die Kommission und die Organe der Republik ergreifen die erforderlichen Maßnahmen zur Organisation der Bergungsarbeiten, zur Hilfeleistung für die Betroffenen und zu deren Versorgung mit Wohnraum und Lebensmitteln. Neben Militäreinheiten und Einheiten der Zivilverteidigung nehmen auch Freiwillige an den Wiederherstellungs- und Bergungsarbeiten teil. In die betroffenen Regionen wurden medizinische Brigaden entsandt.

(TASS)

Kommission des Politbüros des ZK der KPdSU zur Beseitigung der Erdbebenfolgen eingesetzt

Eine Kommission des Politbüros des ZK der KPdSU unter Leitung des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, N. I. Ryschkow, ist zur Koordinierung der landesweiten Arbeiten zur Beseitigung der Folgen des Erdbebens in Armenien und zur Unterstützung der Betroffenen eingesetzt worden. Der Kommission gehören an: das Mitglied des Politbüros des ZK

der KPdSU und der Sekretär des ZK der KPdSU N. N. Sijunkow, der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Verteidigungsminister der UdSSR, D. T. Jasow, sowie die stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR J. P. Batalin und L. A. Woronin an.

Die Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen.

(TASS)

Kommission des Politbüros des ZK der KPdSU nach Jerewan abgereist

Eine Kommission des Politbüros des ZK der KPdSU ist in der Nacht zum Donnerstag von Moskau nach Jerewan abgereist. Sie wurde für die Koordinierung der Arbeiten im Maßstab des ganzen Landes zur Beseitigung der Folgen des Erdbebens in Armenien und für die Hilfeleistung für die Betroffenen gebildet. Der Kommission gehören das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, N. I. Ryschkow, Vorsitzender der Kommission, das

Mitglied des Politbüros und der Sekretär des ZK der KPdSU N. N. Sijunkow, der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Verteidigungsminister der UdSSR, D. T. Jasow sowie die stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR J. P. Batalin und L. A. Woronin an.

Am Morgen ist die Kommission in Jerewan eingetroffen und hat sich in das Katastrophengebiet begeben.

(TASS)

Hilfe für Erdbebenopfer in Armenien

Die Gewerkschaften sind bereit, 50 000 gut eingerichtete Plätze in Erholungsstätten und Touristenhotels in den Kurorten zur Verfügung zu stellen, die den Notstandgebieten am nächsten liegen. An der Schwarzmeerküste, in Georgien, in der Region Krassnodar, in den Gebieten Odessa und Nikolajew und in Moldawien. Das teilte I. Klotchkow, Sekretär des Zentralrates der Gewerkschaften der UdSSR, mit. Diese Entscheidung wurde getroffen, um Großstädte nicht zu überlasten und dadurch keine zusätzlichen Versorgungsschwierigkeiten zu verursachen.

Die Gewerkschaften übernehmen alle Transport- und Unterhaltungskosten, die nach Vorschlag über 500 000 Rubel täglich betragen werden, sagte Klotchkow.

Außerdem wurden mehr als fünf Millionen Rubel aus dem Gewerkschaftsbudget für materielle Unterstützung der Familien der Betroffenen bereitgestellt.

Bereits heute werden spezielle Orte für Evakuierung und Aufnahme der Menschen in den Städten eingerichtet, die in der Nähe dieser Kurorte liegen und über Flughäfen verfügen. „Man scheut heute keine Mühe und keinen Zeitaufwand“, betonte Klotchkow. „Die Tragödie des Volkes Armeniens ist unsere gemeinsame Tragödie.“

Am 8. Dezember reisten der Vorsitzende des Zentralrates der Gewerkschaften der UdSSR, S. Schalajew, und andere leitende Mitarbeiter des Apparates in die genannten Orte zur Organisation und zur Erweisung der notwendigen Unterstützung.

(TASS)

Elfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Die Arbeit, die Gestaltung des Lebens auf neue Art müssen im Vordergrund stehen

Die elfte Tagung des höchsten Staatsmachtorgans Kasachstans verläuft unter dem unmittelbaren, tiefen Eindruck des Plenums des ZK der KPdSU und der außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR. Die Berichte und Reden auf dieser Tagung waren vom Bestreben durchdrungen, Größeres und Besseres zu leisten für die konkreten Umgestaltungen im politischen und ökonomischen Leben des Landes, festgelegt durch die Beschlüsse der XIX. Unionspartei-Konferenz, und die Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik zum Wohl des ganzen multinationalen Sowjetvolkes zu beschleunigen.

Die Entwürfe des Plans und des Haushalts für das kommende Jahr erörternd, sprach die Deputierte als Sprachrohr ihrer Wähler fortschrittliche Erfahrungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, Verbesserung der Qualität der Produktion und Senkung ihrer Selbstkosten, zur Einführung fortschrittlicher Formen der Arbeitsorganisation, zur Wahrnehmung der erweiterten Rechte und Vollmachten der Sowjets, zur Realisierung des Wohnungsbau- und des Lebensmittelprogramms, zur Befriedigung der zunehmenden Belange der Bevölkerung. Der Hauptakzent wurde auf die entschiedene Überwindung der Mängel und Unzulänglichkeiten, auf die größtmögliche Entfaltung und Unterstützung des Neuerertums, der Initiative und des sozialistischen Unternehmungsgelstes gesetzt.

Als erster ergriff der Präsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR Deputierte U. M. Sultangasin in den Debatten das Wort. Er stellte mit Genugtuung fest:

Besondere Aufmerksamkeit im Entwurf des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Republik für das Jahr 1989 gilt der Verstärkung des sozialen Bereichs, dem kardinalen Aufschwung des Industriekomplexes, darunter auch dem Maschinenbau. Es ist vorgesehen, viele Qualitätskennziffern auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu verbessern, wobei die Republikakademie eine große Rolle zu spielen hat.

Als vorrangige Richtungen gelten für die Wissenschaftler die wissenschaftliche Begründung des Übergangs der Betriebe jedes Gebiets und jeder Region auf vollständige wirtschaftliche Rechnungslegung, die Ermittlung optimaler Strukturen der Volkswirtschaft. Mit dieser Arbeit ist bereits im Institut für Ökonomik der Akademie begonnen worden, das in der nächsten Zeit eine argumentierte Prognose zu Fragen der Bilanzierung der Ökonomik und der Standortverteilung der Produktivkräfte liefern wird. Ferner ging der Redner zu Problemen der Beziehungen zwischen den Nationen über und informierte, daß in der Akademie ein entsprechendes Zentrum geschaffen wurde, das auf die Entwicklung konkreter Maßnahmen zu Fragen der Beziehungen zwischen den Nationen orientiert ist. Dieses Zentrum hat die Aufgabe, nicht nur das zu erforschen, was gegenwärtig in der Gesellschaft vor sich geht, sondern auch potentielle Prozesse zu prognostizieren.

Auf das Lebensmittelprogramm eingehend, sagte der Deputierte, daß die hier geplanten Zielmarken größtenteils nicht erreicht wurden infolge des Mangels an wissenschaftlich begründeten Technologien und der langsamen Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft in die Praxis. Um die Sache ins Lot zu bringen, wurde ein akademisches Institut für molekulare Biologie und Biochemie gegründet, das im Kasachischen biologischen Zentrum die Leitrichtung darstellt. Dieses Institut ist verpflichtet, Bedeutendes zu beschleunigten Entwicklung und Einführung neuer Methoden der Züchtung hochproduktiver Viehrassen, Pflanzenarten und Entwicklung neuer Bioprodukte zu leisten. Jedoch befindet sich die Arbeit dieses Zentrums noch immer in der Anfangsetappe. Die Schranke zwischen dem Institut und dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee ist noch nicht überwunden.

Die Verluste bei der Lagerung und Verarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wären bedeutend geringer, unterstreicht der Wissenschaftler, wenn man die von uns vorgeschlagenen Methoden und Materialien anwenden würde. Die Akademie kann auch eine Reihe effektiver technologischer Systeme zur Verarbeitung von Mineralstoffen und Abfällen der Bergbauproduktion anbieten. Besonders gelungen ist die Entwicklung über ressourcensparende technologische Prozesse der Titan- und Magnesiumproduktion des Instituts für Hüttenwesen und Aufbereitung, die mit einem Staatspreis der UdSSR gewürdigt wurde.

Die Entwicklung der rohstoffgewinnenden und verarbeitenden Industrie in manchen Regionen bereits zur Destabilisierung der ökologischen Situation geführt. Angesichts der Aktualität dieser Frage hält es U. M. Sultangasin für notwendig, mehr Mittel für die Lösung ökologischer Probleme bereitzustellen. Wichtige Forschungen wurden diesbezüglich der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR übertragen und als vorrangig qualifiziert. Eine erfolgreiche Analyse solch komplizierter Systeme wie das ökologische ist ohne mathematische Modellierung jedoch unmöglich. Es ist ein ganzes Netz von Mitteln zur Kontrolle der Um-

weltverschmutzung notwendig. Die Akademie hat ein einheitliches Programm der wissenschaftlich-ökologischen Forschungen unter nachfolgender Auswertung ihrer Ergebnisse zu realisieren.

Viele Betriebsleiter, führt der Wissenschaftler weiter aus, berufen sich auf die wirtschaftliche Rechnungslegung und befassen sich nicht mehr mit der Einführung der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft, was deren Integration mit der Produktion erschwert. Zur Zeit suchen wir nach optimaleren und akzeptableren Beziehungen zu den Volkswirtschaftszweigen. Die Hauptrolle könnten dabei zwischenbetriebliche wissenschaftlich-technische Komplexe und wissenschaftlich-technische Zentren spielen. Leider gibt es in der Republik vorläufig noch keine solchen Zentren. Ein anderer Grund, der die Einführung von Neuentwicklungen hemmt, ist der unbefriedigende Zustand der Versuchsbasis.

Abschließend behandelte der Redner Fragen der Versorgung der jungen Akadememitarbeiter mit Wohnungen, der Verjüngung ihres Kollektivs, der Erweiterung des Investitionsbaus von Objekten der Wissenschaft und eines konkreteren Herangehens an die Finanzierung der Arbeiten.

Das Wort ergriff der Deputierte E. M. Shakslekov, Vorsitzender des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats. Der Redner sagte, daß die Gewerkschaften der Republik auf allen Ebenen an der Ausarbeitung von Plan- und Haushaltsentwürfen teilnehmen, in denen ihre Vorschläge im Grunde genommen berücksichtigt wurden. Die Vergrößerung von Mitteln für die soziale Entwicklung wird von den Gewerkschaften fordern, ihr Niveau der Organisationsarbeit und der Kontrolle über den effektiven Einsatz der Investitionen zu erhöhen. Denn Kasachstan ist die einzige Unionsrepublik, die die staatlichen Haushaltszuwendungen für soziale und kulturelle Zwecke im vorigen Jahr nicht vollständig in Anspruch genommen hat. Auch in diesem Jahr ist es darum nicht überall günstig bestellt.

Das vom Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der Republik für die fünfjährige Periode beschlossene Gesundheitsprogramm sieht den Abschluß des Baus einer Reihe von zwischenkollektivwirtschaftlichen Kureinrichtungen vor, in der Praxis geschieht das allerdings nur wenig. Ähnliches kann man auch über manche Ministerien und zentrale Staatsorgane sagen. Das hohe Morbiditätsniveau und das Zurückbleiben beim Bau von therapeutischen und Erholungsanlagen rufen bei den Gewerkschaften Besorgnis hervor. Diese Frage müßte vom Obersten Sowjet der Republik extra erörtert werden.

Ferner ging der Deputierte auf Fragen der Verstärkung der Fürsorge für Rentner ein. In manchen Zweigen, unterstrich er, besteht die Tendenz zur Verringerung der Produktion billiger Erzeugnisse. Das bezieht sich vor allem auf die Leichtindustrie. Viele Überspitzungen bei der Preisbildung zugunsten der Preisbildung gibt es im System des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees. Beim Gemüsehandel sind beispielsweise mehrere Preisklassen aufgekomen: staatliche und Einzelhandelspreise. Einzelhandelspreise des Agrar-Industrie-Komplexes, der Konsumgenossenschaft und der Pachtverhältnisse. Markt- bzw. Kaufaufstellungen. Darunter leiden vor allem die Rentner sowie die minderbemittelten und kinderreichen Familien, Studenten, Schüler. Der Kasachische Republikergewerkschaftsrat ist der Ansicht, daß das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit widerspricht und den Grundinteressen des größten Teils der Bevölkerung zuwiderläuft.

Es wäre berechtigt, vom Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee zu fordern, den durch Erhöhung der Einzelhandelspreise erwirtschafteten zusätzlichen Gewinn der Bevölkerung in Form der Preislenkung für Erzeugnisse zurückzugeben.

Widerspruchsvoll und kompliziert gestalten sich die Beziehungen zwischen den Gewerkschaften und Kooperativen, führt E. M. Shakslekov weiter aus. Lebensmittel und Industriewaren im staatlichen Handel anschaffend, erzielen viele Kooperativen bei minimalem Arbeitsaufwand höchste Einkünfte auf Kosten der Werktätigen. Man muß es ihnen verbieten, Erzeugnisse abzusetzen, die sie nicht selber produzieren.

Schwerwiegende Probleme, sagte der Redner im weiteren, weist auch die Arbeitsentlohnung auf. In den Baubetrieben des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft ist der Durchschnittsverdienst der Fachleute beispielsweise gestiegen und derjenige der Arbeiter auf dem gleichen Niveau geblieben. Eine ähnliche Situation besteht auch in einer Reihe anderer Gebiete. Um die soziale Spannung dabei zu lösen, sagte der Redner, muß die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungslegung in Brigaden und anderen Einheiten beschleunigt werden.

Das Wort ergriff J. G. Joshikow-Babachanow, Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees desheskasgan.

den Bedingungen der vollen wirtschaftlichen Rechnungslegung arbeiten. Dadurch konnten in diesem Jahr 20 Millionen Rubel Gewinn verbucht werden. Auch bei der Lebensmittelversorgung, der Produktion von Konsumgütern und bei der Gesundheit der finanziellen Lage sind gewisse Wandlungen zum Besseren zu verzeichnen.

Der Beitrag des Gebiets zur Verwirklichung der überaus wichtigen Programme der Republik sollte allerdings weit größer sein. So sind die Entwicklungsperspektiven des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Shalrem im Plan für 1989 beispielsweise nicht vorgesehen. Die Manganerzorkommen werden praktisch nicht ausgebaut.

Ferner machte J. G. Joshikow-Babachanow konkrete Vorschläge zur Gewährleistung einer immer dynamischer werdenden Entwicklung der Nichtlebens- und Schwarzmetallurgie. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf einige ungelöste Probleme. Allgemein bekannt, so sagte der Redner, sind die Maßnahmen, die in unserer Republik zur Erhaltung des Balchaschsees eingeleitet wurden und die es gestattet, in der zweiten Hälfte dieses Jahres seinen Wasserspiegel stabil zu machen. Zugleich sei festgestellt, daß infolge des barbarischen Umgangs mit den Rohstoffen die wertvollen Fischarten fast völlig aus dem Gewerbe verschwunden sind. Annähernd 90 Prozent der gesamten Fischbeute machen die Bleie aus. Um diese Situation zu normalisieren, ist es unserer Meinung nach notwendig, einen einheitlichen Fischereiwirtschaftskomplex auf der Grundlage der Produktionsvereinigung „Balchaschrybrom“ zu schaffen.

Das Problem der Lebensmittelversorgung bleibt im Gebiet weiterhin aktuell. Das liegt natürlich nicht zuletzt daran, daß der Großteil des Gebietsterritoriums Wästen und Halbwüsten sind. Allerdings werden bei uns die vorhandenen Reserven und Möglichkeiten bis jetzt ebenfalls unzulänglich ausgeschöpft. Beispielsweise werden, trotzdem in den verarbeitenden Betrieben eine Rekonstruktion im Gange ist, die Fragen ihrer Belieferung mit den nötigen Ausrüstungen vom Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der Republik unbefriedigend gelöst.

Auch mit der Errichtung der zweiten Ausbaustufe des Kanals Irtysh-Karaganda-Deskasgan werden Wandlungen zum Besseren verknüpft. Hier ist die Gründung von vier Sowchosen vorgesehen, die sich auf Gemüse- und Milchproduktion spezialisieren sollen. Doch erfolgt der Bau dieses für das ganze Gebiet so wichtigen Objekts im Zeitplan nicht. Zudem werden die Bauarbeiten vom Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik nicht im Komplex praktisch gleich Null.

Durch den Ausbau der Vollmacht, sagte zum Abschluß J. G. Joshikow-Babachanow, ergeben sich den Deputierten neue Möglichkeiten. Doch die Umgestaltung gebietet nachdrücklich, daß die Vollmachten der Sowjets weiterhin abgeschwächt werden. Es sind Gesetzgebungsakte erforderlich, in denen für die Betriebe strenge finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem örtlichen Haushalt vorgesehen würden. Das soll dazu beitragen, einerseits bei der Gestaltung seines Einnahmestells mehr Verantwortung an den Tag zu legen, und andererseits den örtlichen Sowjets das reale Recht einzuräumen, über seine Ausgabenteile zu verfügen.

Deputierte J. A. Klotschkow, Vorsitzender des Gebietsvolkswirtschaftskomitees Dshambul, dem nachher das Wort erteilt wurde, sagte, der Kurs auf die Erreichung eines neuen Qualitätszustandes der Ökonomik, werde auch in ihrem Gebiet unentwegt realisiert. Die Menschen arbeiten jetzt besser, zeigen mehr Initiative und Interesse bei der Erreichung hoher Ergebnisse. Daher ist es ungelungen, Stagnationserscheinungen in vielem zu überwinden und die Produktionssteigerung sowie die Planerfüllung nach den wichtigsten Kennziffern der sozialökonomischen Entwicklung abzusichern.

Doch jeder neue Tag der Umgestaltung beleuchtet immer neue Probleme und neue Brennpunkte in der Ökonomik und im sozialen Bereich aus. Im Gebiet haben es noch nicht alle gelernt, die Sachlage kritisch zu analysieren, die Ursachen der Hemmungen aufzudecken und konkrete Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu treffen.

Nehmen wir zum Beispiel die Fragen des Agrar-Industrie-Komplexes. Um bis zum Ausgang des Planjahresfünfts die Bevölkerung normgemäß mit Lebensmitteln zu versorgen, müssen wir das Tempo ihrer Produktion verdoppeln. Und solche Möglichkeiten sind vorhanden. Ein bereites Zeugnis dafür ist die nach der Einführung des Familienleistungs- und Pachtvertrags verbesserte Nutzung des vorhandenen Produktionspotentials.

Jedoch bleiben die Produktionsverluste bei der Beförderung, der Aufbewahrung und der Verarbeitung immer noch groß. Unerwartet, sagte ferner der Deputierte, tun wir nicht wenig, um diese Engpässe zu beseitigen. Leider findet das alles nicht das Unterstützung auf der Ebene der Ministerien und Behörden, insbesondere der Unionsbehörden. Ich glaube, es wäre Zeit, daß jeder Rayon und jeder Großbetrieb eigene Abteilungen für die Verarbeitung von Gemüse, Erzeu-

gung von Wurst, Konserven, Räucherwaren und anderer Produktion bekommt. Kurzum, man muß die Verarbeitungsbetriebe an die Stellen der unmittelbaren Rohstoffproduktion näher heranrücken. Dazu müssen schon jetzt Industriebetriebe und Maschinenbauwerke eingeschaltet werden. Mehr Tatkraft sollte in dieser wichtigen Frage auch von der Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der Republik bekundet.

Uns beunruhigt auch sehr der Verlauf des Wohnungsbaus durch die örtlichen Sowjets. Während wir insgesamt im Gebiet die Reihe der Wohnungsbedürftigen um 24 bis 25 Prozent kürzen, so tun es die örtlichen Sowjets nur um sechs bis sieben Prozent. Unser Erachtens sollte man die Investitionen für den Wohnungsbau aus den Mitteln der Volkswirtschaftskomitees der örtlichen Sowjets zu mindestens verdreifachen.

Zum Schluß hob J. A. Klotschkow hervor, daß die Vollmachten der örtlichen Sowjets dringend erweitert werden müssen. Einstweilen aber, unterstrich der Redner, muß leider festgestellt werden: In vielen, sogar in den einfachsten Problemen der sozialen Entwicklung ihrer Territorien treten sie nach wie vor in der Rolle von Bittstellern auf.

Das Wort wird dem Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR Deputierten T. A. Ismuhambetow erteilt. Die Tagung, so unterstrich er, erörtert Fragen, die für die Entwicklung des Gesundheitsschutzes der Republik, wo sich viele akute Probleme angehäuft haben, von großer Bedeutung sind. Leider gibt es bei uns keinen Kult der Gesundheit, und alle Bemühungen der Mediziner gelten dem Erkanken. Dabei liegt die Ursache aller Leiden im negativen Einfluß der Umweltfaktoren und des Produktionsbereichs, in der falschen Lebensweise.

Um gesund zu sein, sind frische Luft, Wasser, gute Wohnungen und die hygienischen Bedingungen Entfernung der Abfälle notwendig. Folglich hat der Ingenieur und nicht der Arzt bei der Gesundheitspflege eine wesentliche Rolle zu spielen. Nehmen wir z.B. Alma-Ata: Infolge der spezifischen Natur- und Klimabedingungen steigt hier in der Luft während der Konzentration von Schadstoffen. Gleichzeitig steigt die Zahl von Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herz- und Kreislaufsystems, die körperliche Entwicklung der Kinder hinkt nach. Wo liegt der Ausweg? Es gilt, dringend einen zweigebietlichen wissenschaftlich-technischen Komplex für Ökologie und Gesundheit zu schaffen und die dafür nötigen Mittel ausfindig zu machen.

Ein ebensolches komplexes Herangehen ist auch in anderen Regionen Kasachstans erforderlich. Die neue Strategie des Gesundheitsschutzes sieht bekanntlich vor allem die Lösung vorrangiger Aufgaben vor. Für die Republik sind das die Erkrankungen an Tuberkulose, Brucellose, Fragen des Schutzes der Gesundheit von Mutter und Kind, die hohe Ziffer von Infektions- und onkologischen Erkrankungen sowie die Entwicklung der medizinischen Wissenschaft.

In der letzten Zeit ist es gelungen, in diesen Arbeitsabschnitten gewisse positive Wandlungen herbeizuführen. Es liegen jedoch keinerlei Gründe für Selbstzufriedenheit vor. Besonders besorgniserregend ist nach T. A. Ismuhambetow die Erkrankungshäufigkeit der Bevölkerung an Tuberkulose. Vor allem trifft das auf die Gebiete Gurjew, Kysyl-Orda, Uralak, Aktjubinsk, Zelinograd, Sempalatin, Pawlodar und Alma-Ata zu. Hier haben sich die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Bekämpfung dieser gefährlichen Krankheit vielerorts eigenmächtig entzogen. Nur langsam verbessert sich zugleich der Sanitätszustand der Milchfarmen, der Betriebe der Fleisch- und Milchindustrie.

Nicht weniger akut ist die Frage der Versorgung mit spezialisierten Babyernährungsmitteln. In der Republik gibt es keinen einzigen Betrieb für Produktion von Trocken-, darunter adaptierten Milchmischungen.

Bei den Fragen der Entwicklung der medizinischen Wissenschaft verweilend, hob der Redner die Notwendigkeit hervor, ihren Beitrag zum praktischen Gesundheitsschutz zu vergrößern. Nach wie vor akut bleibt auch das Problem der Inanspruchnahme staatlicher Investitionen für den Bau von Krankenhäusern, Ambulanzen und anderer medizinischer Einrichtungen. Hier macht sich die ständige Ablenkung der Arbeitskräfte auf andere Baubjekte und die schlechte Versorgung mit materiellen Ressourcen jähbar. Die Hauptursache liegt jedoch in dem immer noch aktiven verdrängten Restprinzip der Finanzierung medizinischer Objekte.

Die Entwürfe des Plans der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie des Haushalts der Republik für das Jahr 1989 stimmen im ganzen mit den Aufgaben und die Deputierten von unserem Gebiet beauftragten sie in den Hauptzügen, erklärte der Vorsitzende des Gebietssekretivkomitees Uralak Deputierte N. W. Rogoshnikow. Zugleich möchte ich dazu eine Reihe Überlegungen äußern. Mit der Erschließung und dem Ausbau des Gaskondensatorkomplexes Karatschaganak wird der Umfang der Investitionen in dasselbe im neuen Jahr gegenüber dem Niveau des vor-

gen Jahres um 70 Prozent anzuwachsen. Doch diese Investitionen können nur bei der dringenden Rekonstruktion der Basis der Eisenbahnstation Kasachstan in Anspruch genommen werden. Unsere Versuche, die Sache zu beschleunigen, mißlingen. Nicht eingehalten werden auch die Termine des Baus wichtiger Objekte der sozialen Infrastruktur.

Ferner sagte der Deputierte, daß in nächster Zukunft beabsichtigt wird, die Binnenreederei Uralak aufzulösen. Gegenwärtig wird sie die Beförderung einer großen Menge Sand- und Kiesgemische, die Hälfte davon wird an die tschechoslowakischen Bauarbeiter geliefert, die auf Karatschaganak beschäftigt sind. Wir bitten die Regierung der Republik, unseren Vorschlag über den Aufschub der Auflösung des Schiffahrtbetriebs bis zur Inbetriebnahme des Sand-Kies-Tagebaus Shelajewo zu unterstützen sowie uns bei der Lösung anderer Fragen Bestand zu leisten, die mit der Erschließung des Erdöl- und Gaskondensatorkomplexes verbunden sind.

Zu einer großen Reserve bei der Wohnraumversorgung ist die Erweiterung des individuellen Bauwesens geworden, dessen Tempo im Gebiet in diesem Jahr dreifach gestiegen ist. Leider stellte das bewilligte Geldmittelkontingent die individuellen Investitionsaufträge nur zur Hälfte zufrieden. Das Direktorium der Sparbank muß Maßnahmen zur Vergrößerung der Kredite für sie einleiten. Viel gilt es auch auf dem Gebiet der Entwicklung des Dienstleistungswesens und der Produktion von Konsumgütern zu tun. Zurückgeblieben ist in dieser Hinsicht auch der Agrar-Industrie-Komplex, der über keine exakte Methodik der Festlegung des Umfangs des Warenumsatzes und entgeltlicher Dienste verfügt, die den Sowchosen und Kolchosen geleistet werden.

Der Redner verwies auf die schwachentwickelte Verarbeitungsbasis, weshalb große Produktionsmengen des Agrar-Industrie-Komplexes aus dem Gebiet ausgeführt werden und bei der Beförderung verlorengehen. Das Gebiet Uralak hat Schulden bei der Produktion und Erfassung von Getreide. Wir, sagte er, ergreifen Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur der Saatflächen. Die ertragreicheren Winterkulturen wurden hauptsächlich auf Brachfeldern gesät, was so in diesem ziemlich trockenen Jahr mehr Brotgetreide an den Staat zu verkaufen ermöglichte als im vorigen.

Jedoch hat die Landwirtschaftswissenschaft bei der Entwicklung der Getreidewirtschaft ihr gewichtiges Wort noch nicht gesprochen. Von welcher wissenschaftlichen Absicherung kann die Rede sein, wenn die Wissenschaftler der Obstabteilung der Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften und des Unionsinstituts für Getreidebau das Gebiet Uralak mit ihrer Aufmerksamkeit zusagen nicht verweigern? Wir bitten sie, den Akkerbauern Hilfe bei der Wahl der nötigen Arbeitsrichtungen zu erteilen. Ferner beantragte N. W. Rogoshnikow die Beschleunigung der Gasifizierung des Gebiets und der Schaffung der dafür notwendigen Grundlätze.

Es spricht der zweite Sekretär des Aktjubinsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Deputierte M. P. Dalrow. Es steht außer Zweifel, daß die angenommenen Änderungen und Ergänzungen der Verfassung der UdSSR den Sowjets der Volksdeputierten die Vollmacht gewähren werden. In unserem Gebiet, sagte er, sind die sich vollziehenden Wandlungen spürbar geworden. Die Schwierigkeiten werden allmählich überwunden, die progressiven Tendenzen gewinnen an Kraft. Es wächst die Zahl von Pächtern und Genossenschaftlern, aktiviert sich die individuelle Erwerbstätigkeit. Die Ökonomik gewinnt allmählich an Kraft. Es wurde mehr Fleisch und Milch produziert als zur selben Frist im vorigen Jahr. Gestiegen ist der Umfang des Wohnungsbaus und des Ausstoßes von Konsumgütern.

Zugleich bleibt eine Reihe akuter Probleme ungelöst. Die Staatliche Plankommission und das Staatliche Komitee für material-technische Versorgung der Republik haben gewisse Arbeit zur Ermittlung von Ressourcen geleistet, um im Plan für das Jahr 1989 die Produktion von Industriewaren zu vergrößern. Doch das ist unzureichend, meint der Deputierte. Das Gebiet Aktjubinsk verspürt, zum Beispiel ein Mangel an vielen Erzeugnissen. Besonders besorgniserregend ist die Situation mit Waren für Kinder, Jugendliche und für Personen in vorgelegtem Alter. An der Basis werden Maßnahmen zur Vergrößerung des Ausstoßes starkverarbeiteter Waren und zum Erbringen von Dienstleistungen für die Bevölkerung realisiert. Und diese Arbeit muß in einem noch rascherem Tempo fortgesetzt werden.

Die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane müssen klünder die Möglichkeiten zur Vergrößerung des Ausstoßes neuer Waren durch die Umprofilierung der verlustbringenden Betriebe sowie solcher, die nichtgefragte Erzeugnisse produzieren, nutzen. Auch die Verteilung überplanmäßiger Waren gilt es zu ändern. Im vorigen Jahr stand nur ein Viertel der zusätzlich erzeugten Konsumgüter dem Gebiet zur Verfügung. Natürlich stimuliert das die Betriebe nicht zur

Vergrößerung des Produktionsvolumens, hemmt ihre Initiative und Unternehmungslust.

In Anbetracht des Rückstandes im sozialen Bereich auf dem Lande in unserem Gebiet, sagte ferner M. P. Dalrow, bitten wir die Staatliche Plankommission und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik, uns entsprechende Hilfe zu erteilen. Eine besorgniserregende Tendenz besteht bei uns beim Bau und bei der Unterhaltung von Autostraßen. Zu diesem Zweck wurden dem Gebiet weniger Mittel bereitgestellt als im laufenden Jahr. Mehr noch, das Ministerium für Autostraßen beabsichtigt, unseren Straßenbau aufzulösen. Damit können wir uns unmöglich einverstanden erklären. Erste Besorgnis erregt auch der Einfluß des ökonomischen Zustands des Aralmeeres auf die angrenzenden Rayons Tschelkar, Balgajin und Irgis. Hier reicht das Süßwasser für die Bevölkerung nicht aus. Schlecht ist es auch mit dem Tränken des Viehs bestellt.

Häufig verfährt man im Gebiet unwirtschaftlich mit den natürlichen Hilfsquellen. Es besteht z.B. die reale Möglichkeit, die Dörfer mit Begleitgas zu versorgen. Doch dieses Gas verbrennt nach wie vor in großen Mengen in Fackeln. Zugleich werden Millionen Tonnen Kohle und andere Brennstoffe eingeführt. Im Zusammenhang damit forderte der Redner das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik auf, die Gasifizierung der Agrarbetriebe zu beschleunigen.

Es spricht R. D. Kuschenowa, Gemüsegärtnerin im Kallin-Kolchos des Rayons Talgar, Gebiet Alma-Ata. Sie sagt: In den Entwürfen des Plans und des Haushalts der Republik finden unsere großen Hoffnungen und Träume ihre Widerspiegelung. Aber auf dem Wege zu ihrer Verwirklichung gibt es nicht wenige Schwierigkeiten. Für ihre Überwindung gibt es in jedem Agrarbetrieb, Rayon und Gebiet nichterschlossene Reserven und Möglichkeiten. Um sie auszunutzen, muß man die örtlichen Bedingungen besser kennen, die Meinung der Werktätigen der Felder und Farmen mehr akzeptieren, ihnen bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten beistehen. Die Gemüsebauern unseres Betriebs, führt die Deputierte weiter aus, haben die Astrachaner Technologie als Grundlage für den Anbau von Gemüskulturen übernommen und sich von ihren Vorteilen überzeugt. — In diesem Jahr haben sie die gute Ernte ohne Hilfe aus der Stadt eingebracht. Aber nicht nur mit der neuen Technologie sind die Produktionserfolge verbunden. Hauptsache sind die beherrliche Arbeit und die Disziplin, die Einführung der Pachtmethode und der wirtschaftlichen Rechnungslegung, im Kolchos arbeiten 14 Familienkollektive; jedes besitzt wertvolle Erfahrungen und den Wunsch, möglichst mehr zur großen Sache der Umgestaltung beizutragen.

Leider löst unser Kolchos viele seiner Aufgaben noch immer sehr zögernd. Lange Jahre konnten wir mit den Verlusten kein Ende machen. Im nächsten Jahr aber müssen wir zur Selbstfinanzierung und Eigenwirtschaft übergehen. Das bewegt sowohl die Leiter als auch die einfachen Bauern. Einen richtigen und konkreten Weg zur Lösung dieser Aufgabe müssen uns die Leiter des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees, des Kasachischen Verbandes der Konsumgenossenschaften, die Wissenschaftler, kurzum alle, die die Kolchosbewegung erforschen, zeigen. Sie sollen zum Beispiel darauf antworten, warum es oft leichter ist, eine gute Ernte zu ziehen, als sie einzubringen und abzulefern?

Die Deputierte hob die Notwendigkeit unterschiedener Maßnahmen hervor, um die Errichtung von Produktionsbauten zu verbilligen und zu beschleunigen. Es darf nicht weiter geduldet werden, daß die Errichtung von Küställen und anderer Viehzuchtgebäuden so teuer zu stehen kommt. Dadurch untergräbt man stark den materiellen und kulturellen Wohlstand der Kolchosbauern.

Die Veränderungen, die sich im Leben der sowjetischen Gesellschaft in den letzten Jahren vollzogen haben, beeinflussen positiv die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Gebiets, unterstrich in seiner Ansprache der Vorsitzende des Karagandaer Gebietsvolkswirtschaftskomitees Deputierte I. U. Togabajew. Die meisten Zweige der Volkswirtschaft haben die Kennziffern des fünfjährigen Plans erreicht, und in manchen Fällen sind sie sogar überboten worden.

Jedoch nicht in allen Richtungen haben die Anstrengungen die erwünschten Resultate ergeben. Die Lieferschulden bei der Industrieproduktion betragen im Gebiet 16,7 Millionen Rubel. Die Errichtung mancher Sozialobjekte wird in die Länge gezogen. Es sind auch andere Mängel vorhanden. Wir übersehen sie nicht und werden die nötigen Maßnahmen ergreifen. Darauf zielt unter anderem auch der Entwurf des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unserer Region, der eine größere soziale Ausrichtung als früher aufweist. Für diese Zwecke sind etwa 30 Prozent der Investitionen gedacht.

Im Agrar-Industrie-Komplex, teilte der Deputierte mit, erfährt der Pachtvertrag eine immer breitere Anwendung. Die Einführung neuer wirtschaftlicher und Produktionsverhältnisse hat es ermöglicht, in diesem Jahr die Plä-

ne der Produktion und Erfassung der meisten Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu erfüllen, und sie bei Fleisch, Milch und Kartoffeln sogar zu überbieten.

Eines der Ergebnisse der Verwirklichung der wirtschaftlichen Reform muß der stabile Waren- und Geldumlauf sein. Das hängt bekanntlich von der Durchführung der Pläne der Produktion von Bedarfsgütern, des Einzelhandelsumsatzes und der Leistung von Diensten ab. Der von uns erarbeitete Entwurf des Planes für 1989 sieht die Produktion von Massenbedarfsgütern im Werte von mehr als 1 095 Millionen Rubel vor — um 50 Millionen Rubel mehr als laut fünfjährigem Plan. Die vom Staatlichen Plankomitee der Republik vorgeschlagenen Kennziffern überbieten jedoch unsere Kennziffern um fast 48 Millionen Rubel, was durch deren Überprüfung in den Arbeitskollektiven nicht gerechtfertigt wird.

Der Planungstab der Republik, führte I. U. Togabajew als Beispiel an, hat für das Agrar-Industrie-Komitee des Gebiets einen Plan zur Erzeugung von Massenbedarfsgütern im Werte von 20 Millionen Rubel festgelegt, einschließlich der Abkühlung und Pasterisierung von Milch, wobei diese Zwischenoperationen in keinerlei Bezug zu den Massenbedarfsgütern stehen. Auch die Pläne für die Produktionsvereinigungen für Geflügelzucht sind unbegründet hoch. Die für das Hüttenkombinat Karaganda festgelegten Planaufgaben sind weniger als zur Hälfte durch materielle Ressourcen abgesichert. Das Staatliche Plankomitee hat auch die Kennziffern in der Erzeugung von Dienstleistungen überhöht. Der Deputierte bat darum, den im Gebiet ausgearbeiteten Planentwurf unverändert zu belassen.

Der Deputierte I. N. Tutewol, Zweiter Sekretär des Tschimkent Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, sagte, im Gebiet sei in der letzten Zeit eine Reihe konkreter Maßnahmen zur Stabilisierung der Lage verwirklicht worden. Der Kampf gegen negative Erscheinungen erstarbt, immer mehr Beachtung wird der Entwicklung der Offenheit und Demokratisierung, der Durchsetzung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit und der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit in allen Lebensbereichen geschenkt. Das ermöglichte, einige positive Wandlungen herbeizuführen und gesunde Kräfte zu konsolidieren. Die Zahl der unrentablen Agrarbetriebe ist beispielsweise von 35 im vorigen Jahr auf 9 in diesem zurück. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch vergrößerte sich nur etwas, der von Milch — um 17 Prozent. Bedeutend überboten wurde der Jahresplan beim Wohnungsbau. Das sind aber nur die ersten Schritte. Wir haben noch viele Schwierigkeiten in der sozialökonomischen Entwicklung. Das Gebiet nimmt beispielsweise bei Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch und Milch einen der letzten Plätze in der Republik ein.

Einen realen Ausweg aus dieser jetzigen Lage, sehen wir in der rationalen Verbindung der Futterproduktion und des Baumwollanbaus. Allein ist wohl klar, daß es unmöglich ist, die Leistung des Baumwollfeldes zu steigern, ohne wissenschaftlich begründete Saatfolgen einzuführen. Jedoch hat die Frage einer gewissen Verringerung der Baumwollflächen und des Übergangs zu einem effektiveren System des Anbaus dieser Kultur trotz unseres wiederholten Versprechens bei Unions- und Republikorganen auch im Planentwurf für 1989 keine Entscheidung gefunden. Indessen zeigen Berechnungen, daß die Festlegung staatlicher Aufträge für Baumwollfasern in Höhe von mindestens 90 Prozent des Ertrages zusätzlich durch die Erfassung von mindestens 100 000 Tonnen Luzerneheu und die Vergrößerung des Rinderbestands wettgemacht werden könnte. Die Steigerung der Produktion von Gemüse und Melonenkulturen nicht mitgerechnet.

Die Parteibeschlüsse, führte der Redner weiter aus, verpflichten uns, eine entscheidende Hinwendung zur Durchführung einer starken sozialen Politik, besonders auf dem Lande, zu machen. Das Tempo der Errichtung von Dörfern bleibt im Gebiet nach wie vor äußerst niedrig. Daher verstärken wir die Anforderungen an die Leiter, die sich nicht gehorlig mit dem Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen befassen. Zugleich muß man feststellen, daß die Arbeiten aus Mangel an Ressourcen gehemmt werden. Die Lage erschwert sich auch noch dadurch, daß die Kapazitäten der meisten Betriebe der Baustoffindustrie im Gebiet, und zwar die der Zementfabriken und des Asbestzementkombinats, zu 100 Prozent mit dem staatlichen Auftrag ausgelastet sind. Das widerspricht dem Gesetz über den staatlichen Betrieb, diskreditiert die neuen Methoden der Wirtschaftsführung und erschwert insgesamt die Lösung von Aufgaben der sozialökonomischen Entwicklung. Man darf sich mit einer solchen Lage nicht weiter abfinden.

Aktuell ist im Gebiet auch das Problem der Versorgung der Bevölkerung mit Arbeit. In letzter Zeit wurden Maßnahmen zur Inbetriebnahme neuer Produktionsabteilungen und Abschnitte, zur Entwicklung der genossenschaftlichen und individuellen Tätigkeit eingeleitet. Das mildert nur etwas die Situation. Aktuell ist die

(Schluß S. 3)

Efte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Die Arbeit, die Gestaltung des Lebens auf neue Art müssen im Vordergrund stehen

(Schluß)

Notwendigkeit, ein langfristiges Programm der Entwicklung neuer Produktionsbereiche im Zusammenhang mit dem Zuwachs der menschlichen Hilfsquellen aufzustellen. Hier rechnen wir mit Verständnis und Unterstützung der entsprechenden Republik- und Unionsinstanzen.

Viele Ministerien und zentrale Staatsorgane, Gebiets- und Stadt-Exekutivkomitees, sagte der Deputierte I. I. Scharf, Generaldirektor der Zelinogradr Geflügelzucht-Produktions-Vereinigung, haben das Schmarotzervorgehen bei der Realisierung ihrer direkten Aufgaben noch nicht überwunden. Sie lösen zum Beispiel nur langsam Probleme, die mit der Beseitigung der Unwirtschaftlichkeit der Betriebe zusammenhängen. Ich bin der Ansicht, daß es dafür zwei Gründe gibt: den langsamen Umschlag der Mittel und den Überplanbestand an materiellen Ressourcen.

Hier aber ein anderer charakteristischer Aspekt, führte der Redner weiter aus. In drei Jahren dieser Fünfjahrplanperiode hat die Vereinigung Erzeugnisse im Werte von 172 Millionen Rubel realisiert und 52 Millionen Rubel Gewinn gebucht. Den größten Teil davon können wir aber bis jetzt leider nicht in Anspruch nehmen. Deshalb suchen wir neue Möglichkeiten, den Nutzeffekt jedes erwirtschafteten Rubels zu erhöhen. Praktisch sieht das folgendermaßen aus. Allein in drei Jahren sind in der Vereinigung etwa 200 Wohnungen mit allem Komfort gebaut und übergeben worden. Wir haben einen überdachten Markt, drei Industrielläden in der Vereinigung und zwei in der Stadt. Außerdem eine chemische Refinierung und zwei Waschanstalten, eine Wirkwaren-Produktionsabteilung und einen Entspannungsraum. In Zentrum von Malinowka ist eine Erholungszone entstanden. Die Menschen verlieren unter solchen Verhältnissen keine Zeit für Fahrten ins Gebietszentrum, um Einkäufe zu machen und sich zu zerstreuen, außerdem sind sie sich ihrer Zukunft sicher. Das ist unserer Meinung nach die beste Form der Agitation.

Im weiteren sagte der Redner, daß im Haushalt für 1989 die vorrangigen Richtungen richtig festgelegt seien. Das entspricht genau dem Geiste der Beschlüsse dieser Tage zum Abschluß gekommenen außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR. Auf ihr wurde besonders die Notwendigkeit akzentuiert, den Prozeß der Erneuerung des Sozialismus voranzubringen, ihn von allem Fremden, Zufälligen sowie von den Versuchen zu befreien, ihm künstliche Hindernisse in den Weg zu legen.

Wir Deputierten dürfen von der Lösung spruchreif geworden sozialer Fragen nicht abseits gehen. Wir müssen diese Arbeit der Basis gründlich und systematisch betreiben.

Am Rednerpult ist Deputierter S. Sch. Schuchanow, Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees Taldy-Kurgan. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Abschaffung von überholten Einstellungen zum Plan. In erster Linie betrifft das die Probleme des sozialen Bereiches. Für diesen Riesenabschnitt sind hauptsächlich die Sowjets der Volksdeputierten verantwortlich, jedoch alle Schulen, Kindergärten, Klubs und Einrichtungen des Gesundheitswesens in Ordnung zu halten, sind sie einfach nicht imstande. Das Hauptübel besteht darin, daß das Restprinzip der Zuwendung von Mitteln für die Generalrenovierung dieser Objekte bis heute noch angewandt wird. Bei solch einem Sachverhalt wird sich der Zeitabstand der Renovierung von Schulgebäuden und Dorfkrankenhäusern auf fast 25 Jahre belaufen.

Daher muß in den Händen der Sowjets alles, was mit dem sozialen Bereich verbunden ist, konzentriert werden, ihnen müssen alle materiellen, finanziellen Ressourcen für den Wohnungsbau und andere soziale und Kulturbauobjekte aus allen Quellen zur Verfügung gestellt werden. Man muß die Erfahrungen jener Gebiete der RSFSR und der Ukraine ausnützen, wo man den Volkswirtschaftsunterstützte Trusts geschaffen hat, die lediglich mit dem Bau von Wohnungen, Schulen, Krankenhäusern, Kindergärten und Dienstleistungsbetrieben beschäftigt sind. In unseren Verhältnissen könnte man ihnen auch die Renovierung dieser Objekte übertragen.

Es ist an der Zeit, die Ordnung der Erörterung und der kritischen Bemerkungen und Vorschläge der Deputierten abzuändern. Die Sache ist die, daß sie in der Regel an die Ministerien und Ämter weitergeleitet werden, an denen gerade Kritik geübt wird. Daher ergibt das letzten Endes nur unauffällige Antworten. Nach der Meinung des Redners müssen die Bemerkungen und Vorschläge der Deputierten vor allem in ständigen Kommissionen erörtert werden, und das Präsidium des Obersten Sowjets muß den Verlauf ihrer Realisierung überwachen.

Gurjew ist eine alte Stadt, doch bis vor kurzem hat sie sich praktisch nicht entwickelt. Daher rührt auch eine Vielzahl von Problemen, sagte der Deputierte W. P. Sellanow, Brigadier der Montagewerker im Wohnungsbaukombinat „Gurjewnetchimstroj“, an die Teilnehmer der Tagung gewandt. Es genügt, ein einziges Beispiel anzuführen: Heute stehen in der Warteliste

für Zuweisung von Wohnungen und Verbesserung der Wohnverhältnisse in der Stadt rund 10 000 Personen. Trotzdem sind wir dem Jahresplan des Wohnraumbaus bis zum 1. November nicht gerecht geworden.

Störend wirkt vor allem die niedrige Qualität der Kostenvorgaben. Zum Beispiel belaufen sich allein die Fehler an einem 100-Familien-Wohnhaus auf eine Summe von 150 000 Rubel. Ich schlage vor, solchen Schadenersatz von den Projektierungsorganisationen einzutreiben, sonst machen wir Pächter, wenn wir deren Fehler nicht herausfinden, einfach bankrott. Gut wäre es auch, die örtliche Zweigstelle zu einem vollberechtigten Projektierungsinstitut zu reorganisieren. Würde man in der Stadt außerdem den Dienst des einheitlichen Auftraggebers schaffen, so ginge die Sache bei unseren Bauarbeitern überhaupt viel besser voran.

Unser Bestreben, besser und effektiver zu arbeiten, beklagte sich ferner W. P. Sellanow, wird durch die äußerst unzuverlässige materielle-technische Versorgung gedrosselt. Im Juli belaufen sich die Standzeiten auf 10, im November — auf 5 Tage, auch jetzt haben wir keinen Zement, Oder nehmen wir technologisches Metall. Um nicht stillstehen zu müssen, sind wir gezwungen, jene Sorte davon zu nutzen, die eben vorhanden ist. So haben wir im Laufe des Jahres rund 200 Tonnen Bewehrungsstahl mehr verbraucht, es sind doch aber alles unsere Volksmittel. Wenn die zahlreichen Mitarbeiter der Staatlichen Plan-Kommission und des Staatlichen Komitees für materielle-technische Versorgung nicht eine rhythmische Belieferung sichern können, wozu brauchen wir sie dann zu unterhalten? Ich habe an alle verantwortlichen Leiter eine Bitte, keine irrealen Dokumente herauszugeben.

Und noch ein Problem, das bei uns so akut steht, wie wohl kaum woanders — das ökologische. Die Hauptquellen der Schadstoffemissionen in den Luftraum, dessen böswilligen Verunreiniger und die eigentlichen Verletzer des Gesetzes der UdSSR über Schutz der Umwelt und des atmosphärischen Lufttraumes sind die Erdölverarbeitungs- und Chemiebetriebe. Allein diese Betriebe werfen jährlich über 50 000 Tonnen verschiedener Schadstoffe in die Luft, das Ministerium für Chemie- und petrochemische Industrie der UdSSR drückt aber vor diesem Unfug die Augen zu.

Und weiter. In diesem Jahr gab es eine große Havarie im Chemiewerk. Statt die Wiederherstellungsarbeiten und eine Rekonstruktion der Betriebe einzuleiten, buchte das Ministerium für Chemieindustrie die Taktstraße für Propylenherzeugung einfach aus und zugleich auch 400 Personen entlassen, die praktisch ohne Arbeit blieben. Denselben Weg ging im ähnlichen Fall auch das Ministerium für petrochemische Industrie, nur versorgte man hier die Menschen mit Arbeit. Da sollte man wohl der Eigenmächtigkeit der zentralen Behörden einen starken Riegel vorschieben, und das müssen vor allem die Sowjets tun.

Aktuell bleibt auch das Problem der Wasserversorgung der Stadt. Das Ministerium für Kommunalwirtschaft muß im kommenden Jahr 8,5 Millionen Rubel in Anspruch nehmen, damit die Einwohner von Gurjew zu Neujahr 1990 in jedem Haus und im beliebigen Hausstock fließendes Wasser haben.

Besondere Beachtung gilt jetzt dem Einsatz der Wasserressourcen, der Einführung fortschrittlicher wassersparender Technologien, sagte der Deputierte W. A. Gontscharow, Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR. In den drei letzten Jahren, so berichtete er, ist bei uns die Kontrolle des Einsatzes von Wasserressourcen verstärkt worden, für deren Verbraucher hat man rigorose Limits festgelegt, es werden Systeme der Umlaufwasserversorgung und effektive Technologien eingeführt. Der wichtigste Wasserverbraucher ist die Landwirtschaft, daher haben wir auch zusammen mit dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der Republik die Hauptrichtungen zum Sparen von Trinkwasser sowie ein Komplexprogramm der Ausstattung der Betriebsanlagen mit Kontrollmeßmitteln ausgearbeitet.

Für viele bestehende Anlagen ist technischer Tiefstand charakteristisch, was zu großen Verlusten an Bewässerungswasser führt. Ein Drittel der gesamten Bewässerungsfläche muß rekonstruiert werden. Am schlimmsten ist aber, so mußte W. A. Gontscharow ferner zugeben, daß wir zusammen mit den Werktätigen der Landwirtschaft nicht den vollen Nutzeffekt der Bewässerungsanlagen haben. Die Ernteerträge entsprechen den realen Möglichkeiten nicht. Auch der Bau einer Reihe wichtiger Objekte erfolgt in nur langsamem Tempo.

Zur Zeit, sagte der Redner, wird die Struktur der Leitung des Zweiges vervollkommen, was die Bildung größerer Vereinigungen in Gebieten vorseht. Diese werden neben der Bauprojektierung auch noch mit dem Betrieb von Bewässerungsanlagen, Kanälen, Wasserbecken, Dorfwasserleitungen und einer Reihe anderer technischer Anlagen beauftragt.

Um den Übergang zur vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung und Eigenfinanzierung vorzubereiten, ist im Zweig ein Programm der Gesundung der Finanzlage der Organisationen aufgestellt worden, laut dem die Kontrolle der Tätigkeit unrentabler Organe ausgebaut wird. Das Arbeitstempo und die Sachlage an der Basis lassen auf eine Planerfüllung für 1988 bei den Hauptkennziffern hoffen. Verantwortliche Aufgaben werden den Ministerien auch im nächsten Jahr 1989 gestellt: Es sollen 550 Millionen Rubel Investitionen in Anspruch genommen werden, 70 Prozent davon werden für die Rekonstruktion und mellorative Aufbesserung der bestehenden Länderernte bewilligt. Viele Mittel wurden auch für den sozialen Bereich, die Lösung ökologischer Probleme im Raum des Aral- und des Balchaschsees bereitgestellt.

Auf der Tagung sprach der Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR, Deputierte N. A. Nasarabajew. Die Erörterung der Entwürfe des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und des Staatshaushalts der Republik für das Jahr 1989 verläuft im Zeichen der historischen Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdSU von 1988 und der außerordentlichen zwölften Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, die eine neue politische Plattform des Landes im Staatsaufbau konzipiert haben, sagte er. Das Jahr 1989 wird zum Jahr der praktischen Realisierung des neuen politischen Systems und ihrer organischen Verbundenheit mit der jetzigen Wirtschaftsreform werden.

In der Ökonomie und im sozialen Bereich Kasachstans kommt die Tendenz zur Gesundung der Lage immer deutlicher zum Ausdruck. Gestiegen ist die Rolle der Intensivfaktoren. Auch die positive Einwirkung des neuen Wirtschaftsmechanismus auf die Tätigkeit der Betriebe und Organisationen, durch den 2,2 Millionen Menschen oder 35 Prozent der Gesamtzahl der Beschäftigten erfaßt sind, hat sich verstärkt. Die Vertragsdisziplin hat sich verbessert. Das Restprinzip der Entwicklung des sozialen Bereichs, der dem Volkswohlstand großen Schaden zugefügt hat, gehört immer mehr der Vergangenheit an.

Bei der Realisierung des Lebensmittelpogramms bringen der Übergang zu Intensivtechnologien, der Pachtvertrag, die Erweiterung und Festigung der individuellen Hauswirtschaft bereits ihre guten Früchte. In den drei Jahren des laufenden Planjahres stieg die Jahresdurchschnittliche Produktion von Getreide und Fleisch um 20 Prozent, von Milch und Eiern — auf 12 bis 15, von Kartoffeln und Gemüse — auf 10 Prozent. Das ermöglichte den durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch um mehr als 8 Kilogramm, von Milch — um 40 Kilogramm zu steigern. Ein gewichtiger Zuwachs, wenn man bedenkt, daß im elften Planjahr fünf der Verbrauch von Fleisch sich um 2 Kilogramm vergrößert und von Milch — um 15 Kilogramm vermindert hatte.

In den drei Jahren wird die Übergabe von 24 Millionen Quadratmetern Wohnfläche erwartet, das ist um 12 Prozent mehr als laut Plan und übersteigt fast um ein Drittel das Niveau der entsprechenden Periode des vergangenen Planjahres. Auch der Umfang des individuellen und des Genossenschaftswohnbaus stieg um 33 Prozent. Im Ergebnis bezogen fast 450 000 Familien neue Wohnungen.

Jedoch müssen die Gebietsexekutivkomitees und alle Deputierten mehr Initiative und Energie für die Steigerung des Wohnungsbauempforts und für die Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungsmitteln bekunden. Obwohl in der Produktion von Konsumgütern positive Wandlungen zu verzeichnen sind, bleibt die Lage mit der Lebensmittellieferung der Bevölkerung noch immer gespannt, es mangelt an einer Reihe von Erzeugnissen. Es ist auch damit verbunden, daß wir in der Anfangsetappe der Umgestaltung stehen und die vielen Stagnationserscheinungen der Vergangenheit noch nicht überwunden sind.

Der Jahreszuwachs des Umfangs der Industrie- und Bau-Produktion und des Bruttoerzeugnisses der Landwirtschaft ist mit Überbleibseln der Planjahreskennziffern vorgesehen. Besonders wesentlich — um ein Drittel seit dem Anfang des Planjahres — soll der Gesamtumfang der Investitionen sowie der Bau- und Montagearbeiten anwachsen. Die Produktion von Massenbedarfartikeln ist mit der vorrangigen Steigerung des gesamten Wachstums der Industrie-Produktion geplant. Seit Beginn der Fünfjahrplanperiode wird ihr Wachstum 148,8 Prozent ausmachen, in noch höherem Maße wächst der Umfang der entgeltlichen Dienstleistungen. Die Realeinkünfte der Bevölkerung werden in den vier Jahren um 12,4 Prozent gegenüber dem Plan vorgesehenen 10,1 Prozent zunehmen.

Es gilt, noch viel zu leisten, um den Plan erfolgreich zu realisieren. Die potentiellen Möglichkeiten des neuen Wirtschaftsmechanismus bleiben noch nicht in vollem Maße wirksam.

Viele Betriebe werden der Hauptkennziffer der Leistungsbewertung — dem Absatz der Produktion — den Berücksichtigung ihrer Lieferpflichten nicht gerecht. Die sozialökonomische Entwicklung einzelner Gebiete bleibt

hinter den Aufgaben des Fünfjahrplans zurück. Im kommenden Jahr wird das Gesetz über den staatlichen Betrieb in voller Kraft gelten. Jedoch zeigten sich viele Betriebe und Organisationen dazu als nichtvorbereitet.

Der Ministerrat der Republik ist über solche Sachlage besorgt und genötigt, die Leiter der Ministerien, anderer zentraler Staatsorgane und der Gebietsexekutivkomitees streng auf ihre persönliche Verantwortung für die Organisation und Realisierung erschöpfender Maßnahmen zu einem rascheren Abschluß der Vertragsarbeit hinzuwirken.

Es gilt, besondere Aufmerksamkeit der Nutzung des Produktionspotentials zu schenken. Laut Angaben der in der Zeitspanne von Januar bis August vorgenommenen Prüfung waren die Kapazitäten der 26 wichtigsten Volkswirtschaftsobjekte, die in den Jahren 1987 bis 1988 in Betrieb genommen und rekonstruiert wurden, durchschnittlich zu 74,7 Prozent ausgelastet. Hier macht sich die entsprechende organisatorische Arbeit der Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets gemeinsam mit den zweigebundenen Leitungsorganen notwendig.

Einen merkwürdigen Wandel erfährt im Plan des neuen Jahres die Investitionspolitik. Der Anteil der von den Betrieben und Organisationen erarbeiteten Mittel am Gesamtumfang der Investitionen wird 49,1 Prozent gegenüber den 22,6 im Jahre 1988 erreichen. Entsprechend anstehen werden die Zuwendungen für die Rekonstruktion und technische Neuausrüstung der bestehenden Betriebe. Im Prozeß der ökonomischen Entwicklung nehmen sie heute einen ausschlaggebenden Charakter an. Doch der Investitionsbau in dieser Richtung wird nur langsam voranschreiten und entspricht nicht den Forderungen der Zeit.

Angesichts dessen steigt die Bedeutung der Reglabauweise. Jedoch die im September durchgeführte Untersuchung hat gezeigt, daß die Reglabauweise nur schwach entwickelt ist. Infolgedessen werden die Wirtschaftswachstumsraten der Arbeitskollektive geschwächt und wird sogar die Wirkung des neuen Wirtschaftsmechanismus lahmgelegt. Die Staatliche Plankommission, die Ministerien, andere zentraler Staatsorgane und die Gebietsexekutivkomitees haben diese Fragen konkret zu lösen.

Die wichtigste Besonderheit des Plans des Jahres 1989, unterstrich N. A. Nasarabajew, ist die soziale Ausrichtung der Wirtschaftsentwicklung. Das erlegt den Verwaltungsorganen der Republik, den Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets der Volksdeputierten eine besondere Verantwortung auf. In den drei Jahren des Planjahres ist es gelungen, im Agrarsektor einen ganzen „Strauß“ von Problemen von Stagnationspositionen, fortzurücken: Vor allem sind es die Verstärkung der Futterbasis, die Sanierung der Melkherde, die Steigerung der Leistung der Farmen sowie Fragen der Lagerung und Verarbeitung. Und dennoch hat die Republik in vielen Kennziffern die vom Lebensmittelpogramm geplanten Ziele nicht erreicht.

Es besteht eine große Verschuldung beim Verkauf von Getreide an den Staat, nicht realisiert ist auch das Programm „Futter und Elweiß“ im Aspekt der Produktion von Futtermitteln. Selbstverständlich ist der Minderertrag mit den strengen Wetterverhältnissen dieses Jahres verbunden. Es ist aber ein eigenes Neulandsystem des Ackerbaus entwickelt worden, das die Erzielung stabiler Ernteerträge bei beliebigem Wetter vorsieht. Und dieses System hat auf den Feldern von Hunderten Agrarbetriebe seine Lebenskraft bewiesen. Die Hauptsache für den Rückstand der Getreideproduktion liegt im Fehlen eines wahren Herren des Bodens.

Die Partei brachte eine neue Generallinie hervor, gerichtet auf die Intensivierung des Agrarsektors, die rationelle Verwendung der Materialwerte und Arbeitskräfte auf der Grundlage der Pacht, Kooperation und wirtschaftlichen Rechnungsführung. Das ist eine notwendige und ausschersichtige Sache, wozu auch ein prinzipielles Gespräch auf der Beratung in Orjol stattfand.

Den südlichen Gebieten wird die Aufgabe gestellt, die Jahresproduktion von Körnermais auf 1 Million zu bringen. Wie hier Mehrererträge zu erzielen sind, ist am Beispiel des Kolchos „40 Jahre Oktober“, Gebiet Taldy-Kurgan, ersichtlich, wo sämtlicher Mais als Körnermais gezozen und eingebracht wird, als Gärfutter. Jedoch die verbleibenden Stängel eingelagert werden. Bringt man im neuen Jahr die Saatfläche für Körnermais auf 80 Prozent, so wird man die Kornträge auf Zweifache steigern können, ohne die Maisfläche im allgemeinen zu erweitern.

Im Gemüse- und Kartoffelbau bleiben die Bergung, Beförderung und Lagerung des Ernteguts nach wie vor eine schwache Stelle. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit nochmals auf die Fragen der Containerbeförderung von Kartoffeln und Gemüse sowie der Automatisierung der Lagerungsordnung lenken. Jede größere Stadt und jedes Gebietszentrum muß Kapazitäten für die Lagerung und Verarbeitung des Ernteguts haben. Es wäre Zeit, daß das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee und die Gebietsexekutivkomitees von Worten zur ökonomischen Stimulierung der Einführung der Contai-

nerbeförderung und Lagerung von Kartoffeln, Gemüse und Obst übergehen. Der zweite Weg zur Verbesserung ihres Erhaltungszustandes ist die Schaffung von Abteilungen für ihre Verarbeitung in jedem Gemüsebaubetrieb.

In der Futterproduktion gilt es, die Saaten mehrjähriger Gräser zu verjüngen, den Nutzeffekt der Bewässerungslandereien zu erhöhen, die Saatfläche mit einjährigen Gräsern zur Anlegung von Mono- und Mischfutter zu erweitern, den Einsatz von Düngemitteln zu vergrößern und eine Komplexerschließung artlicher Weiden zu erzielen.

In der Viehwirtschaft kommt es darauf an, die Fleisch- und Milchproduktion zu vergrößern. Wo gibt es hier Reserven? Vor allem in der Senkung des Viehausfalls, besonders bei Schafen. Die zweite Reserve ist die Verbesserung der Herdereproduktion. Während der Redner diesbezüglich eine Reihe negativer Erscheinungen erwähnte, unterstrich er, daß nur derjenige ein guter Leiter sein kann, der die Produktion sachlich zu organisieren und den steigenden Bedarf der Menschen an Lebensmitteln zu decken vermag. Jeder muß einsehen:

Wir können es jetzt einfach nicht schaffen, die Ablieferungsgewichte der Tiere so rapide zu steigern, wie es in drei Jahren der Fünfjahrperiode der Fall war. Der wichtigste Weg dazu ist die Vergrößerung des Tierbestands und die Beschleunigung seiner Rotation. Fragen der Reproduktion und der Erhaltung der Viehherden sind heute so vordringlich wie nie zuvor.

Besorgniserregend ist auch eine andere Frage. Schon in diesem Jahr wird die Republik bei der Fleisch- und Milchproduktion, solche Produktionshöhen erreichen, die für 1990 vorgesehen sind. Der Fünfjahrplan bei der Inbetriebnahme von Kapazitäten für Fleischverarbeitung ist allerdings nur zu 25 Prozent und von Kühlkapazitäten zu 15 Prozent erfüllt worden.

Die Arbeitsproduktivität auf dem Lande steigt praktisch nicht, die Aufwendungen nehmen aber zu. In der Viehwirtschaft erhöhen sie sich je 100 Rubel Brutto-Produktion in etwa zwei Jahren gegenüber der Periode 1981 bis 1985 um 9,5 Prozent, dabei im Gebiet Kysyl-Orda um 25 Prozent und im Gebiet Dscheskasgan um etwa ein Drittel.

Es ist schon zur Norm geworden, die Jahrespläne bei der Inbetriebnahme von Wohnhäusern in 10 Monaten zu erfüllen. Die Einstellung zu dieser Frage hat sich in fast allen Gebieten von Grund auf verändert. Nach dem Zuwachs des Wohnraums je 1 000 Einwohner stand Kasachstan im Jahr 1987 auf dem 5. Platz im Lande und im laufenden Jahr steht es auf dem ersten. Allerdings bleiben einige Gebiete noch im Rückstand.

Viele ungenutzte Möglichkeiten sind aber noch in der sozialen Entwicklung vorhanden. Die bestehenden Kapazitäten der Wohnungsbaukombinate sind nicht vollständig erschlossen. Im vorigen Jahr sind Häuser mit einer Gesamtfläche von 3 Millionen Quadratmetern aus dem Fonds gestrichen worden — um 1,6 Millionen mehr als 1986. Es hat sich herausgestellt, daß eine strenge Kontrolle der Erhaltung des Wohnraumsfonds bei dessen starkem Mangel fehlt. Daher hat das Wachstumtempo bei der Versorgung mit Wohnungen ungerechtfertigt nachgelassen. Man muß allerdings einsehen, daß die Hauptrichtung hier der individuelle Wohnungsbau ist, man muß seinen Anteil vergrößern und den Umfang des Wohnraumverkaufs erweitern. Jetzt ist es gestattet, staatliche und genossenschaftliche Wohnungen nach dem Nettowert zum persönlichen Besitz zu erwerben.

Es ist auch in Betracht zu ziehen, daß der Verkauf von Baumaterialien an die Bevölkerung im neuen Jahr bedeutend zunehmen wird. Die Sowjets der Volksdeputierten müssen die Arbeit zur Renovierung und Wiederherstellung von Wohnungen verstärken und den Umfang ausfallender Wohnraumflächen auf ein Minimum bringen.

Bekanntlich gehört unsere Republik gemäß der bestehenden Spezialisierung zu denen, die Konsumwaren geliefert bekommen, was zusätzliche Schwierigkeiten bei der ausreichenden Versorgung des Marktes schafft. Dies erfordert die Aufmerksamkeit für die Entwicklung ihrer eigenen Produktion zu verstärken, wofür seit Beginn der Fünfjahrplanperiode über eine Milliarde Rubel investiert und viele große Kapazitäten in Betrieb genommen wurden. Die eingeleiteten Maßnahmen haben es gestattet, in 2 Jahren und 10 Monaten der Fünfjahrplanperiode überplanmäßig Konsumgüter im Werte von 1,1 Milliarden Rubel zu produzieren.

Wie Sie wissen, wurde auf Initiative des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik Arbeit zur Schaffung von Kapazitäten für die Konsumgüterproduktion auf der Basis von Montagegebäuden aus Metallkonstruktionen (Elementen) in Gebieten mit überschüssigen Arbeitskräften sowie zur Einrichtung von Produktionsabteilungen und Außenstellen in freiliegenden Räumen entfaltet. Doch die dazu bereitgestellten Mittel werden systematisch nicht in Anspruch genommen. Es werden Maßnahmen zur Verbesserung der Warenversor-

gung der Bevölkerung beschlossen. Jedoch haben viele Gebiete die Erfüllung des Warenumsatzplans dennoch nicht gesichert. Im System des Handelsministeriums und des Kasachischen Republikverbands der Konsumgenossenschaften wird keine rationale und begründete Ressourcenverteilung gewährleistet, es kommt zu zahlreichen Störungen im Absatz ausreichend vorhandener Waren.

Um das Bedenungsniveau zu erhöhen, muß man sich ernsthaft mit der Festigung der materiellen Basis des Handels, der Verbesserung seiner technischen Ausrüstung befassen und dabei im Auge behalten, daß es ab 1989 gestattet ist, sieben Prozent der für den Wohnungsbau vorgesehenen Investitionen für den Bau von Betrieben des Einzelhandels und der Massenversorgung zu verwenden. Leider werden gegenwärtig sogar die 5prozentigen Abführungen nur zu 50 bis 65 Prozent genutzt.

Der Stand der Produktionsdisziplin ist niedrig.

Unter den Bedingungen der Demokratisierung der Wirtschaft und des gesamten Lebens, werden in der Regel Leiter aller Ränge, die die Hauptverantwortung für die Umgestaltung tragen, hart kritisiert. Aber wir müssen bedenken, daß es auch unter den einfachen Werktätigen viele gibt, die ihren Platz noch nicht gefunden haben und der Umgestaltung mitunter gar im Wege stehen.

Ist mir die Frage gestattet, ob man die Gehälter von Direktoren, Spezialisten und Arbeitern, die Waren geringerer Qualität und Ausschuß produzieren, als ererbte Einkünfte bezeichnen kann? Die tatsächliche wirtschaftliche Rechnungsführung, die Pacht fördern von allen, Mut zu fassen und mit dem Bezahlen sinnloser Arbeit aufzuhören.

Unter den Bedingungen des Übergangs aller Zweige der materiellen Produktion zur vollständigen Rechnungsführung und Eigenfinanzierung ab 1. Januar wird die Steigerung der Effektivität der Volkswirtschaft besonders aktuell. Hierbei ist die Liquidierung der verlustbringenden Betriebe entscheidend.

Die Ministerien, andere zentrale Staatsorgane, die Exekutivkomitees der Sowjets der Volksdeputierten müssen auch auf die Finanzlage der behördlich unterstellten Betriebe, Vereinigungen und Organisationen besonders achtgeben.

Die Wiedergeburt der Allmacht der Sowjets setzt die Reorganisation der Leitung der örtlichen Angelegenheiten auf den Prinzipien der Selbstverwaltung, der Eigenfinanzierung und der Eigenversorgung, der Abstimmung der örtlichen Interessen mit den staatlichen voraus. 1989 wird eine Verordnung über die regionale wirtschaftliche Rechnungsführung erarbeitet. Hierbei gibt es sehr viele Problemfragen, an die tiefgründig und schöpferisch herangegangen werden muß. Die Gebietsexekutivkomitees müssen die ganze Macht bei der sozialökonomischen Entwicklung der Gebiete übernehmen und richtige Hausregeln in ihren Territorien werden, sich von Vorsicht und Zurückhaltung trennen, von allen Betrieben in ihren Territorien die vorrangige Lösung von Fragen der sozialen Entwicklung, der Ökologie, der rationellen Nutzung der Bodenschätze der Republik fordern. Der Bau von Objekten der Sozialinfrastruktur in den unionsgebundenen Betrieben muß verstärkt werden.

Die gerechtfertigte Sorge von breiten Schichten der Bevölkerung rüft die sehr angespannte ökologische Situation in einigen Gebieten aus. Es ist bekannt, daß der Staat gewaltige Mittel zum Naturschutz bereitstellt und daß die örtlichen Organe deren effektive Ausnutzung nicht gewährleisten.

1985 wurde ein Programm zum Schutz des Luftbassins Alma-Ata erarbeitet. Jedoch die Erfüllung seiner Aufgaben wird unzulässig langsam verwirklicht.

Einige Amtspersonen sind über die ökologischen Initiativgruppen benachteiligt. Dabei befassen sich viele von diesen Gruppen mit einer nützlichen Sache. Sie sollten unterstützt werden, und vor allem — durch das Staatliche Komitee für Naturschutz. Letzteres aber vermag es nicht, bei der Lösung akuter Fragen wagemutig und entschlossen von seinen Vollmachten Gebrauch zu machen.

Eine soziale Erneuerung in der Republik ist undenkbar ohne die Aktivierung des intellektuellen und geistigen Potentials der Gesellschaft, das der Wissenschaft, der Bildung und der Kultur innewohnt. Heute müssen die Intellektuellen erst recht eine Probe auf ihre Intelligenz bestehen. Die Aufgaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts müssen, so wurde auf der XIX. Unionspartei-Konferenz unterstrichen, im Gesamtkontext der sozialen Entwicklung gelöst werden. Nun ist es Zeit, aus der Vergangenheit Lehren zu ziehen und eine wirkliche soziale Expertise für die wissenschaftlich-technischen und ingenieur-technischen Projekte unter Beteiligung der breiten Öffentlichkeit in die Wege zu leiten.

Wir erwarten von unseren Wissenschaftlern zu Recht einen gewichtigen Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Steigerung der Produktionseffektivität und Erzeugnisqualität. Doch

ist der Nutzeffekt der Wissenschaft in allen Volkswirtschaftsbereichen einstellend noch sehr gering. Bis jetzt werden die Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik von den Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen nicht in vollem Umfang angewendet. Die Rolle der Akademie der Wissenschaften als Koordinator der Forschungsarbeiten ist gesunken. Auch die Staatliche Plan-Kommission der Republik wird ihrer Funktion bei der Lösung von Fragen der Vervollkommnung der Leitung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nicht gerecht.

Im sozialen und Kulturleben gehen heute langsehnte Veränderungen vor sich. Es ist ein aktiveres Engagement der gesellschaftlichen Organisationen zu verzeichnen. Selbstverständlich macht sich hierbei eine unterschiedliche Stellungnahme zu den Wegen und Methoden der Arbeit bemerkbar. In diesem Zusammenhang sei betont, daß die Nützlichkeit der Diskussionen und Polemiken unmittelbar davon abhängt, wie stark sie die Weiterentwicklung der Kultur fördern. Leider entsteht der Eindruck, daß die Gruppeninteressen in einigen schöpferischen Organisationen die sozialen Probleme überwiegen. So bleiben bis jetzt auffallende Disproportionen in den Möglichkeiten bestehen, die einzelne Regionen und Bevölkerungsschichten für den sozialen und Kulturkonsum besitzen. Von der Republikregierung werden Maßnahmen zur Überwindung dieser Situation ergriffen. Sie sind in den Jahresplänen sowie auf lange Sicht vorgesehen.

Die gesellschaftlichen Initiativgruppen könnten die Inanspruchnahme der für die Entwicklung der rückständigen Regionen bereitgestellten Geldmittel überwachen. Das würde gerade ihr konkreter Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen sein. Heute reicht es nicht aus, wenn die Mitarbeiter der Sowjets, die Abgeordneten des Volkes, lediglich über die Sachlage im Rayon, in der Stadt und im Gebiet informiert sind und, sozusagen, den Finger am Puls der sozialen Initiative halten. Sie müssen diese in konkrete positive Taten lenken.

Die Sowjets der Volksdeputierten sollten die allseitige Leitung der Regionen gewährleisten. Die schöpferische Kraft der breiten Öffentlichkeit sollte auf die beschleunigte Verwirklichung der sozialen Programme gerichtet sein.

Die Gebietsexekutivkomitees und ihre neuzubildende Hauptverwaltung für Planung und Wirtschaft müssen daran gehen, tiefgehend die Methoden der Arbeit nach den Prinzipien der Selbstverwaltung, der Selbstversorgung und der Koordinierung der lokalen und der gesamtstaatlichen Interessen zu studieren.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR hat einen Perspektivplan der Beseitigung von Deformationen bei der sozialökonomischen Entwicklung der Republik ausgearbeitet und ihn dem Ministerrat der UdSSR vorgelegt.

Well die Investitionen in Kasachstan bisher Jahrzehntlang ohne Berücksichtigung der Komplexentwicklung der Wirtschaft in Anspruch genommen wurden, begann die extractive Industrie zu überwiegen. Ihr Anteil an der Wirtschaft ist 1,7mal höher als im Landesmaßstab, während der prozentuale Anteil von Wirtschaftszweigen, die für die Endproduktion sorgen, mit 10 Prozent unter diesem Durchschnitt liegt. Auch diese Frage sollte eingehender untersucht werden.

Es wurden Maßnahmen vorgesehen, um den Beitrag Kasachstans zum einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes bei beträchtlicher Erweiterung der Republikrechte größer werden zu lassen. Ich denke, Sie werden mir zustimmen, daß das kasachische Volk, die Kasachstan ihr derzeitiges Wirtschaftspotential der großen Brüderlichkeit aller Völker unseres Landes zu verdanken haben und sich ihr Morgen nicht ohne diese Verbundenheit in der Entwicklung der nationalen Kultur vorstellen. Durchsetzung einer echten Zweisprachigkeit, Aufschwung von Wirtschaft und Wissenschaft im Interesse der Republik wie auch des ganzen Landes — das ist der Weg, der uns vom großen Lenin gewiesen ist!

So wird denn auch die Lösung „Eine einheitliche Union — das sind ein starkes Zentrum und starke Republiken“, die von M. S. Gorbatschow auf der zwölften Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR formuliert wurde, praktische Gestalt annehmen.

Kasachstan, sagte abschließend N. A. Nasarabajew, tritt in eine neue, äußerst verantwortungsvolle Etappe der Umgestaltung ein. Durch die erfolgreiche Realisierung des Plans von 1989 wird die Republik spürbar dazu beitragen, die Ideen der Umgestaltung mit Leben zu erfüllen.

Wie ein roter Faden zogen sich durch alle Diskussionsbeiträge die feste Überzeugung von der Richtigkeit und vom Triumph der von der KPdSU getroffenen Entscheidung, die politische und ökonomische Erneuerung der Gesellschaft in Angriff zu nehmen, die Bereitschaft, noch mehr Kraft und Schaffenselan aufzubringen, um die von der Partei Lenins gestellten Aufgaben mit viel Erfolg zu erfüllen.

(KasTAG)

